

Wissenschaft

Bestimmte Medikamente gegen Asthma, akute lymphoblastische Leukämie oder Typ-1-Diabetes können bei Kindern zu Mundtrockenheit und später zu Karies führen.

Praxis

Neue europäische Medizinprodukte-Verordnung: Zum Jahresbeginn hat die EU-Kommission einen Vorschlag zur Verbesserung der EU-MDR vorgelegt.

Einfache Zahnrestauration

Dank der hohen Separationskraft und der retentiven Spitzen werden mit dem Teilmatrizensystem NiTin™ von Garrison beste Klasse II-Kompositrestaurationen erzielt.

No. 1/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 1. Februar 2023

100-jährige Erfolgsgeschichte geht weiter

40. IDS bereits mit über 1.600 ausstellenden Unternehmen.

KÖLN – Die IDS 2023 feiert nicht nur ihre 40. Auflage, seit nunmehr 100 Jahren gestaltet die Internationale Dental-Schau als Leitmesse weltweit die dentale Zukunft der Branche. Und die Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben: Zur weltgrößten Messe für die Dentalindustrie, Zahnmedizin und Zahntechnik vom 14. bis 18. März 2023 haben sich aktuell bereits über 1.600 Aussteller aus 60 Ländern angemeldet, darunter 14 Gruppenbeteiligungen aus 12 Ländern. Damit ist auf der IDS die gesamte Dentalbranche inklusive aller internationalen Marktführer in einer einzigartigen Angebotsbreite und -tiefe vertreten: angefangen beim zahnärztlichen Bereich über den zahntechnischen Bereich sowie Infektionsschutz und Wartung bis hin zu Dienstleistungen, Informations-, Kommunikations- und Organisationsmitteln. Keine andere dentale Fachmesse präsentiert eine solche Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Neben der größten Beteiligung aus Deutschland stellen aktuell Italien, die Republik Korea, Frankreich, die Schweiz, Spanien, die Türkei und die USA die stärksten

internationalen Ausstellerbeteiligungen. Darüber hinaus sind Gruppenbeteiligungen aus Argentinien, Brasilien, Bulgarien, China, Israel, Italien, Japan, Hongkong, Korea, Singapur, der Türkei und den USA in Köln vertreten. Die IDS 2023 wird die Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 10 und 11 des Kölner Messegeländes mit einer Brutto-Ausstellungsfläche von rund 180.000 Quadratmetern belegen.

IDSconnect

Neben der Präsenzausstellung sorgt die digitale Plattform IDSconnect dafür, dass sich alle Branchenteilnehmer physisch, aber auch digital vernetzen können und somit zu allen aktuellen Themen auf dem Laufenden bleiben, bietet Informationen über Produkte sowie Systemlösungen und ermöglicht das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-eins-Kommunikation mit Entscheidern der Branche. Dies eröffnet eine gleichbleibende internationale Reichweite in Verbindung mit einem erfolgreichen Messeerlebnis. Fachbesucher der IDS können



sich jederzeit live dazuschalten oder Inhalte genau dann abrufen, wenn sie Zeit haben. Zusätzlich eröffnet die IDSconnect eine Vielzahl digitaler Angebote, die den Messebesuch bereichern: von

Learning-Sessions über Online-Seminare bis hin zu Unternehmens- und Produktpräsentationen. [DI](#)

Quelle: IDS Cologne



Kein erhöhtes COVID-19-Risiko für Zahnärzte

Neue Studie über klinische Aktivitäten.

BOSTON – Auf dem Höhepunkt der COVID-19-Pandemie sahen sich viele Zahnpraxen und -kliniken mit vorübergehender Schließung konfrontiert, da angenommen wurde, dass ein erhöhtes Infektionsrisiko durch Aerosole besteht. Eine Untersuchung zeigt jetzt, dass klinische Aktivitäten das COVID-19-Risiko nicht erhöhen, wenn sie in einer klinischen Umgebung mit standardmäßiger Schutzausrüstung durchgeführt werden. Die Studie wurde zwischen August 2020 und Februar 2022 an der Harvard School of Dental Medicine (HSDM) durchgeführt. Als Teil des obligatorischen Testprogramms der Harvard University nahmen alle HSDM-Mitarbeiter und Studenten an regelmäßigen Überwachungstests teil. Dadurch wurde ein Pool von Personen sowohl in klinischen als auch in nichtklinischen Rollen bereitgestellt, die regelmäßig auf SARS-CoV-2 getestet wurden.

„Unsere Studie ergab, dass die Gesamtrate der asymptomatischen Testpositivität mit 0,27 Prozent niedrig blieb. Die Beteiligung an klinischen Aktivitäten erhöhte das COVID-19-Risiko nicht. Während Personen, die in medizinischen Berufen tätig sind, im Durchschnitt eine höhere Anzahl von Tests durchführten, blieb die Testpositivitätsrate niedriger als bei nichtklinischen Personen“, so Sung Choi, HSDM-Ausbilder für Mundgesundheitspolitik und Epidemiologie.

Laut der Studie betrug bei Personen, die in klinischen Berufen mit Patientenkontakt arbeiten, die mittlere Testpositivitätsrate 0,25 Prozent. Bei Personen, die in einem nichtklinischen Umfeld tätig sind, lag der Wert bei 0,36 Prozent. Dies zeigt, dass Mitarbeiter, die in nichtklinischen Berufen arbeiten, sich häufiger mit SARS-CoV-2 infiziert haben als Mitarbeiter im klinischen Bereich.

„Die Ergebnisse dieser Studie unterstreichen, dass ein zahnmedizinisches akademisches Umfeld für Studenten, Zahnärzte und Mitarbeiter sicher ist“, sagte HSDM-Dekan William Giannobile. „Darüber hinaus war die zahnärztliche Versorgung von Patienten während der Pandemie sicher, da keine dokumentierte Übertragung von SARS-CoV-2 von Arzt zu Patienten erfolgte.“ [DI](#)

Quelle: Harvard University

Eine weltweite Mundgesundheitsversorgung bis 2030

Umfassende Daten aus 194 Ländern zum globalen Bericht bewertet.

GENÈVE – Ein neuer Bericht der WHO zeigt, dass fast die Hälfte der Weltbevölkerung (45 Prozent oder 3,5 Milliarden Menschen) an Munderkrankungen leidet, wobei drei von vier Betroffenen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen leben. Die Zahl der weltweiten Fälle von oralen Erkrankungen ist in den letzten 30 Jahren um 1 Milliarde gestiegen – ein klares Indiz dafür, dass viele Menschen keinen Zugang zu Prävention und Behandlung von Munderkrankungen haben. „Die Mundgesundheit wurde lange Zeit in der globalen Gesundheitsversorgung vernachlässigt, aber viele Munderkrankungen können mit den in diesem Bericht beschriebenen kosteneffizienten Maßnahmen verhindert und behandelt werden“, sagte WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus. „Die WHO hat sich verpflichtet, die Länder zu beraten und zu unterstützen,

damit alle Menschen, unabhängig von ihrem Wohnort und ihrem Einkommen, über das Wissen und die Mittel verfügen, die sie für die Mund- und Zahnpflege benötigen, und damit sie jederzeit Zugang zu Präventions- und Pflegeleistungen haben.“

Die häufigsten Munderkrankungen sind Zahnkaries, Zahnfleisch-erkrankungen, Zahnverlust und Mundhöhlenkrebs. Unbehandelte Zahnkaries ist weltweit die häufigste Erkrankung, von der schätzungsweise 2,5 Milliarden Menschen betroffen sind. Schwere Zahnfleisch-erkrankungen (eine der Hauptursachen für Zahnverlust) betreffen schätzungsweise 1 Milliarde Menschen weltweit. Jedes Jahr werden etwa 380.000 neue Fälle von Mundhöhlenkrebs diagnostiziert. [DI](#)

Quelle: WHO



In eigener Sache

Staffelstabübergabe: Dr. Alina Ion neue Redaktionsleiterin für *Dental Tribune*.

LEIPZIG – Über eine Dekade lang hat Majang Hartwig-Kramer die Publikationen für Deutschland, Österreich und die Schweiz redaktionell begleitet und sich für deren Anerkennung in der Dentalbranche eingesetzt. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand und gibt den Staffelstab an Dr. Alina Ion weiter, die seit dem 1. Januar 2023 die Redaktionsleitung der *Dental Tribune* übernommen hat. Sie tritt dabei in große Fußstapfen, wird aber die Publikationen wie gewohnt weiterführen und zugleich neue Impulse setzen. [DI](#)



Dr. Alina Ion (links) und Majang Hartwig-Kramer.